

Bald ist Ostern

## Achtung, die Hasen kommen!

### Guck mal, wie niedlich!

Die hinreißende Geschichte vom kleinen Hasen, der nicht mehr „süß“ sein wollte. Ab 3 Jahre.

11,80 Euro



### Der Klassiker

### Die Häschenschule

Die Erzählung von Albert Sixtus mit den hinreißenden Illustrationen von Fritz Koch-Gotha erschien erstmals 1924 – und verzaubert die Kinder noch heute.

### Das Pop-up-Buch

Aufwendige Zieh-, Klapp- und Drehelemente lassen die Häschen Luftsprünge machen und Haken schlagen. Ab 4 Jahre.

16,50 Euro

### Das Hörbuch

Die Zuhörer begleiten die Häschen auf ihren Schulausflug, wo sie tapferen Eierzwergen begegnen werden. Ab 4 Jahre.

10,95 Euro

### Die DVD

Eine Alternative zum Fernsehangebot: Die Kinder können am Bildschirm die Illustrationen betrachten, und bekannte Schauspieler wie Rainer Hunold lesen die Geschichten vor. Ab 4 Jahre.

9,99 Euro



### Keine Angst kleiner Hase!

Im ruhigen Stil des Bilderbuchkinos zeigt diese DVD sechs wunderbare Geschichten, die Kindern Mut machen. Ab 3 Jahre.

9,99 Euro



### Für die Großen

### Ostergeschichte

In einer Kneipe in Rom plaudert ein älterer Herr zu nächtlicher Stunde aus dem Nähkästchen des Vatikans – und behauptet, er sei der Papst. Dieses Hörbuch von Robert Gernhardt bringt Sie garantiert zum Schmunzeln.

14,95 Euro

Fehlt noch was im Nest?  
shop.haz.de und  
shop.neuepresse.de

### Bequem bestellt – schnell geliefert!

- ▶ im Internet: shop.haz.de und shop.neuepresse.de
- ▶ per Telefon: (0 18 01) 518 518\*  
zzgl. einmaliger Versandkosten

### oder direkt:

- ▶ im Anzeiger-Hochhaus
- ▶ in den HAZ- und NP-Geschäftsstellen



www.haz.de



www.neuepresse.de

\* Deutschlandweit für 1,95 Euro zum Monatsaus dem Netz der T-Com. An dem Mobilfunknetz ggf. Honorar.

# Illustre Runde redet über Landwirtschaft

Sind Pestizide unnötig oder bringt Bio gar zu wenig Erträge?

Abgedroschen ist das Thema **Bio-Landwirtschaft offensichtlich nicht: Zur Podiumsdiskussion drängten sich im Dorfgemeinschaftshaus Krähenwinkel etwa 120 Besucher.**

VON MICHAEL JUNKER

**KRÄHENWINKEL.** Eine illustre Runde diskutierte das Für und Wider von Biolandwirtschaft oder dem konventionellen Gegenpart. Die Teilnehmer betonen, dass keiner dem anderen etwas Böses will – beide Arten der Landwirtschaft hätten Daseinsberechtigung.

Bio-Landwirt Andreas Schröder aus Fuhrberg hat seinen Betrieb vor acht Jahren umgestellt. Dazu getrieben haben ihn wirtschaftliche Gründe: „Ich hatte gemerkt: Was du produzierst, das will keiner haben – und wenn, dann zu Niedrigstpreisen.“

Fortan verzichtete er auf Pestizide. Der Krähenwinkler Landwirt Edgar Schmidt-Nordmeier hingegen will mit Vorurteilen aufräumen: Minereraldünger ist kein Kunstdünger, und beim komplexen Prozess der Spritzungen weisen Bodenproben den Weg zur richtigen Dosierung. Man könne das „mit einem kranken Menschen vergleichen, der sich mit Medikamenten wieder gesund macht.“ Allerdings schade das keinem Dritten – Pestizide schon, wie Monika Miesala-Dronja vom Naturschutzbund betont: „Pestizide zerstören Nützlinge“ – und der Verbraucher zahle jährlich 252 Millionen Euro durch Schäden von solchen Mitteln.

Statistiken und Zahlen aber hatte jeder im Gepäck: Eine einzige Tasse Kaffee erhöhe das Krebsrisiko mehr als der jährliche Konsum von Brot aus behandeltem Getreide, Höchst-

mengenüberschreitung sei nicht automatisch gefährlich und Bioprodukte seien zu 0,9 Prozent ebenfalls behandelt. „Die Grünen wollen den Biolandbau von fünf auf 20 Prozent erhöhen“, sagte Schmidt-Nordmeier, und errechnete spontan Hungersnöte: Dann wäre die Nahrungsversorgung gefährdet, und „keiner hat Lust, wie kurz nach dem Krieg 50 Prozent seines Gehalts für Nahrung auszugeben.“

Biolandwirt Michael Stolze aus Schwüblingsen konterte: 600 Doppelzentner Möhren habe er pro Hektar geerntet, und wenn die Wissenschaft sich nicht fast ausschließlich um konventionelle Landwirtschaft kümmerte, wären die Getreideerträge vielleicht vergleichbar. Anschließend diskutierten die Fachmänner mit dem Publikum – nach knapp vier Stunden endete die Veranstaltung.



Von links: Michael Stolze, Hans-Joachim Deneke-Jöhrens, Christian Meyer, Edgar Schmidt-Nordmeier, Hermann Grupe, Monika Miesala-Dronja, Andreas Schröder, Stefan Lamprecht und Susanne Schott-Lemmer diskutierten die Landwirtschaft. Krähenwinkels CDU-Chefin Karin-Petra Behrens (rechts) hatte dazu eingeladen. Junker

## Im Ersepark beginnt heute die neue Saison

Den Winter für intensive Wartung der Fahrgeschäfte genutzt

VON FRIEDRICH-WILHELM SCHILLER

**UETZE-ABBEILE.** Im Ersepark können die Besucher wieder die Sommer-Bobbahn hinunterrasen, in einem Wikingerschiff schaukeln, eine Wildwasserfahrt machen und bei einer Reise in die Urzeit Dinosaurier bestaunen. Heute beginnt die Saison im Freizeitpark vor den Toren Uetzes. „Wie immer seit 32 Jahren öffnen wir zu Beginn der Osterferien“, sagt Ersepark-Eigentümer Richardt Schwanstecher. Bis Oktober ist der Park in Abbeile mit 40 Fahrgeschäften und 120 Nachbildungen urgeschichtlicher Tiere täg-

lich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. In der Vorsaison könne es bei schlechtem Wetter Abweichungen geben, sagt Schwanstecher. Deshalb rät er im April bei Regen, sich vorher unter Telefon (0 51 73) 352 nach den Öffnungszeiten zu erkundigen, damit niemand vor verschlossenen Türen stehen muss.

„Den Winter haben wir zur intensiven Wartung der Fahrrattraktionen genutzt“, berichtet der Freizeitpark-Betreiber. In diesem Winter hat der Eigentümer nach eigenen Angaben für 25.000 Euro Kugellager, Räder und andere Ersatzteile gekauft, um verschlissene Teile austauschen zu können. Längst stehen

wieder alle Fahrgeschäfte und alle Figuren, die im Winter im Trockenen gelagert wurden. In den vergangenen Tagen war Großreinemachen angesagt. Im Winter waren Äste von den Bäumen gefallen. Die Zweige hat das Personal eingesammelt und beseitigt. Wegen der Bäume bilden sich fast überall grüne Algen. Diesen sind Schwanstechers Mitarbeiter beim Putzen mit einem Wasserstrahl zu Leibe gerückt.

Seit dem vorigen Jahr wird an der Bundesstraße 188 der Radweg von Uetze über Abbeile nach Warmse gebaut. Trotz der Baustelle ist die Zufahrt zum Parkplatz des Freizeitparks gewährleistet.